

]

L02769 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 1. 4. [1896]

„Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).

Fondateur M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,
commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour.

Bureau à Paris :

24. Rue Feydeau.

PARIS, 1. April.

Mein lieber Freund,

Du siehst wohl, was Alles in der französischen Politik vorgeht. Der Teufel ist los, und ich komme noch immer nicht dazu, Dir zu schreiben. Ich will Dir nur in der Eile für Deinen letzten lieben Brief danken. Auch für Deine Photographie, die mich unendlich erfreut hat, habe ich Dir wohl noch nicht gedankt. RICHARD SPECHT ist hier und macht mir viel Vergnügen; er ist ein lieber, sanfter Mensch geworden; aber Talent hat er wohl nicht; er las uns ein Vers-Drama: Verse, aber keine Poesie. Armer Burisch! Er möchte so gern!

„Was Du über die Judenfrage im Zusammenhang mit HERZLS Buch schreibst, ist prächtig und mir ganz aus der Seele gesprochen. Aber das Buch ist wirklich albern, – oberflächlich noch dazu und falsch sentimental. Echte schlechte Feuilletonisten-Literatur. Aber wie verbohrte, wie falsch beobachtend muß ein Mensch sein, der heute noch behauptet, die Juden seien ein Volk. Du und ich, der Rabbi Bloch und der Jud', der unten »handeln« schreit – ein Volk! Das ist echt HERZL. So hat er auch die französischen Dinge angeschaut u. immer unrichtig gesehen. Für mich gibt es eben nur eine Lösung der Judenfrage: daß die Juden schließlich „Alle Christen werden. Jesus ist mir doch der sympathischste Jude und ich will gern zu seinen Jüngern zählen.....

Mein Onkel hat nett über »ANATOL« geschrieben. Meine Mutter sendet noch folgende Ergänzungs-Kritik:

[hs. Goldmann:] Das »Abschieds« Souper von deinem Freunde hat uns sehr gefallen – wenn es auch für die stupiden Frankfurter – viel zu fein war.

[hs. Goldmann:] Ostern möchte ich nach Frankfurt fahren, weiß aber noch nicht, woher ich das Geld nehmen werde. Aber ich bin todt gearbeitet und habe ein heftiges Bedürfnis nach ein paar Ruhetagen. Mit meinen Augen geht es schlecht, sie wollen nicht mehr mit, und ich habe große Sorgen.

Vielleicht schreibe ich Dir den langen Brief doch noch vor den Feiertagen. Wenn nicht: fröhliche Ostern.

Grüß' Dich Gott, mein lieber Freund

Dein

Paul Goldmann.

- 40 Der Artikel des kleinen LORIS in der »Zeit« über STEFAN GEORGES hat mich einfach empört. STEFAN GEORGES ist eine präventiöse Talentlosigkeit, und der Artikel, abgesehen von dem falschen Urtheil, ist in einem unerhört schwülftigen u. manierierten Styl geschrieben. Ein zweiter HERMANN BAHR!
Gruß an RICHARD!

- ✎ Versand durch Paul Goldmann am 1. 4. [1896] in Paris
 Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [2. 4. 1896 – 6. 4. 1896?] in Wien
- © DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3166.
 Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2222 Zeichen
 Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »96« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unterstreichungen
- 15 *Vers-Drama*] *Pierrot bossu. Eine Commedia dell'Arte zur Fastnacht in gar zierlichen Reimen*, verfertigt von Richard Specht, war Mitte Februar 1896 bei E. Pierson erschienen.
- 22 *Bloch*] Joseph Samuel Bloch trat als Abgeordneter im Reichsrat engagiert gegen antisemitische Verleumdungen auf.
- 27 *geschrieben*] m. [= Fedor Mamroth]: *Schauspielhaus*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 40, Nr. 89, 29. 3. 1896, Zweites Morgenblatt, S. 1. Mamroth besprach die gemeinsame Aufführung von *Untreu* von Roberto Bracco und Schnitzlers *Abschiedssouper* am *Frankfurter Schauspielhaus* am 26. 3. 1896.
- 29–30 *Das ... war.*] Ausschnitt aus einem Brief von Clementine Goldmann auf einem eingeklebten Zettel (blaue Tinte, deutsche Kurrentschrift)
- 40 *Artikel*] Hugo von Hofmannsthal: *Gedichte von Stefan George*. In: *Die Zeit*, Bd. 6, Nr. 77, 21. 3. 1896, S. 189–191.
- 44 *Gruß an Richard!*] kopfüber am oberen Rand der ersten Seite

Index der erwähnten Entitäten

- BAHR, HERMANN (19. 7. 1863 Linz – 15. 1. 1934 München), *Schriftsteller, Kritiker*, 2
 BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*, 2
 BLOCH, JOSEPH SAMUEL (20. 11. 1850 Dukla – 1. 10. 1923 Wien), *Politiker, Publizist, Rabbiner*, 1, 2^K
 BRACCO, ROBERTO (10. 11. 1861 Neapel – 20. 4. 1943 Sorrent), *Schriftsteller*, 2^K
 – *Untreu. Komödie in 3 Acten*, 2^K
 E. Pierson's Verlag, 2^K
Frankfurt am Main, *Hauptstadt*, 1
 Frankfurter Stadttheater, 2^K
 Frankfurter Zeitung, 1, 2^K
 Frankfurter Zeitung, 1
Frankreich, 1
 GEORGE, STEFAN (17. 7. 1868 Büdesheim – 4. 12. 1933 Minusio), *Schriftsteller, Übersetzer*, 2
 GOLDMANN, CLEMENTINE (15. 5. 1842 Breslau – 24. 2. 1924 Frankfurt am Main), 1, 2^K
 HERZL, THEODOR (2. 5. 1860 Budapest – 3. 7. 1904 Edlach), *Schriftsteller, Journalist*, 1
 – *Der Judenstaat. Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage*, 1
 HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*, 2, 2^K
 – *Gedichte von Stefan George*, 2^K, 2
 JESUS (7–4 v. u. Z. Nazareth – 30/31 Jerusalem), *Wanderprediger*, 1
 MAMROTH, FEDOR (21. 2. 1851 Breslau – 25. 6. 1907 Frankfurt am Main), *Journalist, Kritiker*, 1, 2^K
 – *Schauspielhaus. [Untreu und Abschiedssouper]*, 1, 2^K
Paris, *Hauptstadt*, 1
 Reichsrat, 2^K
rue Feydeau, *Straße*, 1
 SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
 – *Abschiedssouper*, 1, 2^K
 – *Anatol*, 1
 SONNEMANN, LEOPOLD (29. 10. 1831 Höchberg – 30. 10. 1909 Frankfurt am Main), *Journalist, Herausgeber*, 1
 SPECHT, RICHARD (7. 12. 1870 Wien – 18. 3. 1932 ebd.), *Schriftsteller, Journalist, Kritiker*, 1, 1, 2^K
 – *Pierrot bossu. Eine Commedia dell'Arte zur Fastnacht in gar zierlichen Reimen*, 1, 2^K
 Die Zeit. Wiener Wochenschrift, 2, 2^K

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 1. 4. [1896]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02769.html> (Stand 15. Februar 2026)